

Sachsen- Ass



1. Onlineausgabe
Mitteilungsblatt
des Sächsischen Skatverbandes



LANDESVERBAND



SACHSEN

Deutschlandpokal und Vorständeturnier in Berlin

Am ersten Augustwochenende machten sich viele sächsische Skatspieler auf den Weg zum Deutschlandpokal nach Berlin.

Der war ja in diesem Jahr fast vor der eigenen Haustür.

Im beachtlichen Teilnehmerfeld starteten 667

SkatspielerInnen zu drei Serien. Schon nach der ersten Serie strichen etliche Spieler die Segel, aber trotzdem wahrten über 600 Spieler den olympischen Gedanken und spielten bis zum siegreichen oder bitteren Ende.

Aus sächsischer Sicht gab es einige respektable Platzierungen und der Rest hatte einfach nur Spaß:

- | | | |
|----------------|-----|--|
| Einzel: | 6. | Andrè Richter Vier Wenzel Flöha Erdmannsdorf |
| | 8. | Dr. Rainer Gößl Nichttraucher Asse Chemnitz |
| Tandem: | 10. | Reinhard Mutz/ Reiner Engelmann Ohne Elf Leipzig |
| Mixed: | 11. | C. Brettschneider/Th. Mikulcak Sachsen Asse Hoyerswerda |

Das Maritim Hotel ließ fast keine Wünsche offen, der klimatisierte Saal, verhältnismäßig kurze Wege zu Versorgung und Toiletten. Die professionelle Spielleitung von Hubert Wachendorf nötigte wiederholt Respekt ab.

Im nächsten Jahr findet der Deutschlandpokal im eigenen Haus, in Radebeul, statt. Dort werden dann bestimmt noch viel mehr sächsische SpielerInnen an den Start gehen.

Angelika Endt

Europameisterschaft 2015 in Koblenz

Es nahmen 400 Teilnehmer, darunter viele der besten Skatspieler der Welt und Globetrotter von vier Kontinenten teil.

In 15 Serien wurden die besten 16 Spieler ausgespielt. Diese kämpften dann im Finale jeder gegen jeden um den Titel. Nach 4 Tagen und 12 Serien war ich 13. und hatte ein kleines Polster, welches am letzten Tag schnell aufgebraucht war. In der letzten Serie war ich 17. und somit mitten im hart umkämpften Bereich. Mit viel Glück und Disziplin schaffte ich knapp den Einzug ins Finale. Dort war jede Serie hart und mit viel Energie und Konzentration verbunden. Vor dem letzten Spiel lag ich auf Rang 4 und hatte es selbst nicht mehr in der Hand. Im letzten Spiel konnte ich noch den Tischieg und somit 4 Punkte erreichen, das hatte aber leider nicht geklappt. Zeitgleich mit mir war der amtierende Europameister fertig, der die 4 Punkte geschafft hat. Somit hatte der mich von Rang 5 aus überholt.

Nun begann das Warten, da aber die 3 vor mir liegenden Spieler alle weniger Punkte holten, war ich am Ende glücklicher 2. Und somit Vize-Europameister. Es gab also keinen Grund zum Ärgern, aber viel zum Feiern, was ich dann auch ausgiebig getan habe. Eine schöne EM nahm somit ein wunderbares Ende.

Martin Findeisen



25 Jahre Leipziger Skatlöwen

Um das silberne Jubiläum ansprechend zu begehen wurde die Feier dazu langfristig geplant. Wir wollten auch die Partner unserer Skatfreunde mit einbeziehen und entschieden uns anderthalb Jahre vorher für das erste Septemberwochenende 2015.



Der Landgasthof „Silbertalmühle“ in der Nähe des Hermsdorfer Kreuzes entsprach allen gewünschten Prämissen. Kurze Anreise, genügend Zimmer, Veranstaltungsraum und entsprechende Preise.

Das skatfreie Wochenende sollte mit der Anreise am frühen Samstagnachmittag beginnen. Eine kleine Wanderung zur 3 km entfernten Klosterkirche Thalbürgel mit einem Picknick wo die Jubiläumstorte angeschnitten werden sollte, Rückweg und am Abend eine gesellige Runde mit Büffet, Auszeichnungen für langjährige Vereinszugehörigkeit, Jubiläumsquiz und diverse Einlagen einzelner Skatfreunde.

Die noch im Verein spielenden Gründungsmitglieder



(von links nach rechts) Roland Griesbach, Thomas Franke, Thomas Richter

Die Organisatoren der ganzen Geschichte kamen irgendwann auf die Idee, schon Freitag anzureisen um das Wochenende entspannt mit einer Extrarunde Skat einzuläuten. Da sie diese Idee nicht für sich behielten reisten schließlich nicht nur die Organisatoren, sondern 24 von 30 Skatfreunden, mit oder ohne Partner, bereits am Freitag an. 17 führten ein Vorabendturnier mit zwei 36-er Serien durch und hatten viel Freude am und mit dem Spiel. Hier ließ sich einer unserer Doktoren, Ulf Narewski, den Sieg nicht nehmen. Sportlich, denn durch berufliche und familiäre Verpflichtungen ist es ihm nur selten möglich an den Trainingsabenden teilzunehmen.

Der Sonnabend ließ sich wettermäßig sehr durchwachsen an, aber pünktlich 14.00 Uhr strahlte die Sonne und ein Großteil der Gruppe machte sich zu Fuß auf den Weg. Viele Wege führen nach Rom und auch zur Klosterkirche, so dass einige Skatfreunde angesichts des Umweges, den die durch Wegweiser und GPS-System geleiteten Wanderer eingeschlagen hatten, dankbar das Mitfahrangebot von den drei Autos annahmen, die Torte und restliches Equipment zur Picknickstelle brachten und die die Wandergruppe zufällig beim Überqueren der Straße trafen.

Nachdem die Gruppen etwas später als geplant wieder zusammengetroffen waren wurde die Torte bewundert und dann restlos aufgefuttert. Petrus ließ schnell ein paar Regentropfen fallen als die arg geschrumpfte Wandertruppe ihren Rückweg antrat, aber die Sonne hatte ein Einsehen und schob die Wolken beiseite.



Gut gelaunt trafen sich alle am Abend an festlich gedeckten Tischen und nachdem der Vereinsvorsitzende Holger Nitzschke ein paar Worte zu Verein und Jubiläum verlor machten sich alle über das leckere Büffet her. Es wurde nicht mal alle.

Kaum waren die Teller abgeräumt legten Thomas Franke und Angelika Endt den Vereinsmitgliedern ein Jubiläumssquiz mit zehn Fragen zur freien Beantwortung vor. Die beiden hatten das auf ihrer langen Rückfahrt aus dem Frankreichurlaub im Auto entworfen, es sollte eine Art Chronik sein, die der Verein leider so nicht hat.

Die Begeisterung hielt sich bei einigen Skatfreunden sehr in Grenzen und einer wollte es nicht mal beantworten. Standesgemäß erwies sich der Vereinsvorsitzende als der beste Kenner des Vereinslebens, er konnte mit 12 Punkten den Sieg erringen. Lustiger weise gab es dann 2 Zweit- und 3 Drittplatzierte mit 11 bzw. 10 Punkten.

Anschließend ergaben sich vielfältige Gespräche der Vereinsmitglieder untereinander und mit den Partnern – also das, was während der Vereinsspieltage naturgemäß kaum bzw. gar nicht stattfindet und doch das über das Spiel hinausgehende Vereinsleben ausmacht! Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Mehrere Vereinsmitglieder wie Dieter Bachmann, Gerd Schmidt, Roland Griesbach und Jörg Arnold erfreuten uns mit lustigen und zum Teil nachdenklichen Geschichten und Witzen und trotz der zusammengestückelten Abspieltechnik kam auch der Gesangsvortrag von Gründungsmitglied und langjährigem Vereinsvorsitzenden Thomas Franke bei den Teilnehmern gut an.

Als Fazit waren alle Teilnehmer sehr zufrieden und würden sich freuen, wenn spätestens nächstes Jahr wieder ein Jubiläum anstehen würde und uns damit Grundgäbe, so etwas wieder zu veranstalten!

Angelika Endt & Thomas Franke

Wir kamen, sahen, siegten...

... und unsere gemeinsame Geschichte begann im Jahr 2005. Seit 2009 sind wir mit unserer Stammbesetzung Constanze Schweigler, Cornelia Reinholz, Dana Lißner und Melanie Himstedt im Geschehen des DSKV unterwegs. Damals gab es noch eine Sachsenliga, aus der wir in die 2. Bundesliga aufstiegen. Im Jahr 2012 konnte uns keiner mehr stoppen und wir hatten nun das Glück in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Im ersten Jahr konnten wir uns einen spitzen 6. Platz ergattern. Das war für uns eine spitzen Leistung für das erste Jahr. Leider stiegen wir im Jahr darauf wieder in die untere Liga ab. Doch seit dem unterstützen uns zwei neue Sächsinnen in der Runde. Mit Cordula Brettschneider und Yvonne Borgwardt gelang uns nun zum ersten Mal der Sieg der deutschen Meisterschaften. Dieses Gefühl, deutscher Meister zu sein, überwältigte uns. Nun konnten wir mit einem super Gefühl in die neue Saison starten. Dort mussten wir uns gegen 5 Berliner Mannschaften stellen. Es war ein harter aber machbarer Kampf. Diesem haben wir uns gestellt und gesiegt.

Nun durften wir wieder nach Rotenburg fahren um da schöne Zeiten zu erleben. Diese Wochenenden sind uns immer eine große Freude. Unsere Mädels sind in ganz Sachsen verstreut, deshalb ist es immer schön sich nach so langer Zeit mal wieder zu sehen. Auch die anderen Mannschaften geben uns immer das Gefühl, dass wir willkommen sind. Wir haben in Rotenburg viel Spaß und der Sieg ist deshalb oft nur nebensächlich. Natürlich will jede Mannschaft siegen, aber für unser erstes „Neues“ Jahr hatten wir uns den Klassenerhalt vorgenommen. Nun starteten wir also recht gut, sodass wir nach dem ersten Wochenende auf Platz 3 standen. Wir fuhren also mit einem guten Gefühl nach Rotenburg, denn der Abstieg war doch recht weit entfernt. Wir sagten uns noch im Auto: „Wir spielen so, dass wir nicht absteigen, aber ein Treppchenplatz wäre auch schön!“

Nun spielten wir die ersten Serien und standen nach dem ersten Tag auf Platz 2. Der Abstieg war nun nicht mehr möglich. Wir konnten die ganze Sache nun zum Glück recht entspannt sehen.

Vor der letzten Serie gelang uns nun das für uns Unfassbare: Wir standen auf Platz 1 mit 3 Punkten Vorsprung und 2500 Spielpunkten Unterschied. Wir konnten es kaum glauben. Natürlich hätten wir es allen Mannschaften gegönnt, doch jetzt war der Sieg greifbar nah.

Wir holten uns dann auch in der letzten Serie den einen Punkt, den wir auf jeden Fall brauchten um zu gewinnen. Und so standen wir plötzlich tatsächlich auf dem Treppchen. Auf einem Platz den wir uns hätten nie zu träumen gewagt.

Dann kam die Siegerehrung. Immer noch konnten wir es nicht glauben, dass gleich unser Name aufgerufen wird. Spielleiter Hans-Jürgen Homilius rief uns auf mit den Worten: "Sie kamen, sahen und siegten! Die Mädels der VG-Auswahl Dresden." Ein unvergessliches Gefühl. Jeder von uns hatte Gänsehaut und ein kleines Tränchen im Auge. Auch, weil wir uns leider von einer sächsischen Männermannschaft verabschieden mussten. Die Männer des Zwickauer Skatvereines konnten sich leider nicht in der 1. Bundesliga halten. Vielleicht sieht man sie aber schon bald wieder :-)

Wir sind überglücklich über unseren Erfolg und freuen uns auf nächstes Jahr, auf alle anderen Mannschaften und natürlich auf das Skat spielen.

Melanie Himstedt



Pressemitteilung:

Vom Aufsteiger zum Meister der 1. Bundesliga

Die Mädels von der VG-Auswahl Dresden siegten nach 5 Spieltagen im Skat in Rotenburg. Im Jahr 2012 begannen sie ihre Karriere in der 1. Bundesliga und schafften es auf Platz 6. Im Jahr darauf stiegen sie leider wieder ab in die 2. Liga ab. Es gelang ihnen dort gegen 5 Berliner Mannschaften zu siegen und ihr Glück in der obersten Liga erneut zu versuchen. Nach Spieltag 3 standen die „sächsi Mädels“ auf Platz 3 und fuhren mit einem guten Gefühl erneut nach Rotenburg an der Fulda. Sie erhofften sich Klassenerhalt und ein schönes spaßiges Wochenende. Nach dem Spieltag 4 standen sie nun auf Platz 2 und ihr Ehrgeiz wurde entfacht. Sie mussten in der letzten Serie noch einen Punkt holen um sicher auf dem obersten Treppchen zu landen. Und als hätte es der Skatgott so gewollt gelang es ihnen. Nun haben die sächsischen Skatspielerinnen neben dem Titel des deutschen Meisters (2013) auch den des deutschen Bundesligameisters. Weiterhin wünschen wir den Mädels Gut Blatt!

Impressionen eines Aufsteigers

Nachdem die Mannschaft Herz Ass Dresden I mehrere Jahre vergeblich um den Aufstieg in die 1. Bundesliga spielte und sich des Öfteren mit dem Titel „Vizemeister“ schmücken durfte, erhoffte man sich im Jahr 2015 etwas mehr Erfolgchancen für den Verein. Dieses Jahr spielten 2 Mannschaften von Herz Ass Dresden in der 2. Bundesliga und somit doppelte Chancen auf den Aufstieg.

Alle Jahre wieder, so war auch dieses Mal der „Skatgott“, dieser verhältnismäßig jungen Mannschaft am 1. Spieltag nicht gewogen. Mit einem äußerst dürftigen Ergebnis von 2:7 war dies ein denkbar trauriger Saisonauftakt. Der Traum von einem Aufstieg war schnell verblasst. Mit diesem Auftakt ging es in erster Linie darum, nicht einen Abstieg in die Regionalliga hinnehmen zu müssen.

Befreiung schaffte nun der 2. Spieltag mit einem bravourösen Spielergebnis von 9:0, der die Mannschaft in das vordere Drittel der Tabelle katapultierte. Nun wurden wieder Träume geweckt.

Gefolgt von einem durchschnittlichen Ergebnis von 6:3 am 3. Spieltag konnte man nicht nur die Platzierung halten, sondern verbesserte sich um 2 Plätze auf Platz 3 mit nur 2 Punkten Abstand zum Tabellenführer.

Auch der 4. Spieltag brachte nicht die gewünschte Erwartungshaltung. Zwar konnte man mit einem Ergebnis von 6:3 recht zufrieden sein, jedoch gelang es dem Tabellenführer seinen Vorsprung auf 4 Punkte Abstand auszubauen. Der letzte Spieltag musste also die Entscheidung herbeiführen. Für den Tabellenersten, der ebenso Topspieler in seinen Reihen beherbergt, eine recht angenehme Ausgangssituation und lösbare Aufgabe.

Der 5. Spieltag stand von Beginn an nicht unter einem guten Stern. In der geplanten Spielstätte konnte der Spielbetrieb aufgrund von anderen Events nicht durchgeführt werden. So musste auf einen Landgasthof ausgewichen werden. Die Platz- und Sitzplatzverhältnisse waren alles andere als optimal und für eine 2. Bundesliga schlichtweg ungeeignet. Hier muss seitens der Turnierleitung zukünftig ein strenger Maßstab angelegt werden, dass ein geordneter Spielbetrieb gewährleistet werden kann.

Aufgrund der Ansetzung spielte Herz ASS Dresden I gegen den Erstplatzierten. Wenn man in einer Serie 2 Punkte gewinnen würde, könnte es noch zum Aufstieg reichen. Dafür war der Verlauf der 1. Serie das „Non-plus-Ultra“. Nicht nur das man mit 3:0 Punkten konnte, vielmehr büßte der Tabellenführer gleichzeitig 2 Punkte ein. Nun konnte man aus „eigener Kraft“ den Titel erreichen. Nur noch 2 Serien und in diesen beiden Serien „einfach nur noch“ vor den Neuköllner Jungs Berlin platziert sein – schon wäre der heiß begehrte Aufstiegsplatz der unsere.

Die 2. Serie sollte uns eines Besseren belehren. Mit einem niederschmetternden Ergebnis von 0:3 war die Euphorie in der Mannschaft rigoros gebremst worden. Der Titel war in sehr weite Ferne gerückt, wenn nicht sogar unerreichbar geworden. Ein Fünkchen Hoffnung keimte jedoch wieder auf, als bekannt wurde, dass der Tabellenführer auch nur lediglich 1:2 gespielt hatte. Somit war, zumindest rechnerisch, noch die Möglichkeit des Titelgewinns gegeben. Dafür war es aber erforderlich, dass wir 3:0 und die Neuköllner Jungs Berlin 0:3 spielen mussten. Daran wollte keiner so richtig in unserer Mannschaft glauben. Um einem Spieler unserer Mannschaft seine weite Heimreise zu erleichtern, ließen wir ihn nach der 2. Serie nach Hause fahren. Nun waren wir nur noch zu viert am Start.

Nach 16 Spielen in der 3. Serie war kein Optimismus mehr zu erkennen. Eindeutig standen wir zu diesem Zeitpunkt auf 1:2 Punkte. Nach weiteren 16 Spielen war bei 3 Spielern unserer Mannschaft eine deutliche Steigerung eingetreten. Nur der 4. Spieler hatte zu diesem Zeitpunkt einen „skattechnischen Totalschaden“ und musste sich mit Minuspunkten begnügen. Das letzte Drittel musste nun die Entscheidung herbeiführen. Mit einem sensationellen „Zieleinlauf“ gelang es 3 Spielern unserer Mannschaft „ihre“ Tische zu kontrollieren und der 4. Spieler konnte sein Negativergebnis in ein verwertbares Positivergebnis umdrehen. Nach den ersten Hochrechnungen hatte es den Anschein, dass das „Wunder von Altenburg“ eingetreten war. Nun folgten Minuten der Ungewissheit, bis letztendlich die 1. Hochrechnung durch die Turnierleitung bestätigt wurde. Nach jahrelangem Warten, hatte sich nun der Traum des Aufstiegs erfüllt. Gekrönt wurde dies durch die zahlreichen, herzlichen und begeisterten Glückwünsche der teilnehmenden Mannschaften, allen voran die Neuköllner Jungs Berlin, für die dieser Spieltag eine bittere Enttäuschung sein muss.

Auf die 1. Bundesliga freut sich nun die Mannschaft Herz Ass Dresden I mit den Spielern:

Matthias Mühlán, Candy Richter, André Grundmann, Martin Findeisen, Erwin Kroehle und Deni Lazicic

Bericht gefertigt:

Erwin Kroehle



Skatturnier anlässlich der 39. Leipziger Markttag

Am 27.09.2015 fand wieder ein Skatturnier zu den Leipziger Markttagen statt. Es ist schon das 18. Turnier. Dieses Mal wurde in einem neuen Lokal dem FAIR PLAY im Falstaff gespielt. Der Spielmodus wurde auch von 2x 48 Spielen auf 3x 48 Spiele geändert. Die Akzeptanz dazu war geteilt. Deutsches Skatblatt war wie immer Pflicht. Dabei kamen Spielkarten von der Urkrostitzer Brauerei und der LVZ zum Einsatz. Es gab auch ein Platzproblem, die Tische waren sehr klein und die Bestuhlung war teilweise für ein 3- Serienturnier nicht geeignet. Aber im Vordergrund stand ja das Skatspielen. Dazu waren 6 Frauen und 58 Herren angetreten. Erfreulich war, dass es zu keinen größeren Streitigkeiten gekommen ist. Akzeptieren müssen aber unsere Profispieler, dass dieses ein offenes Skatturnier ist und Spieler mit weniger Spielpraxis und Erfahrung teilnehmen. Wir wollen ja mit diesem Turnier auch die breite Öffentlichkeit zum Skatspielen anregen. Gespielt wurde Einzelwertung und Tandem. Die Einzelwertung gewann eine Frau!!!

Einzelwertung:

1. Sabine Richter Hornung 4337 Pkt.
2. Jörg Panzer 4092 Pkt.
3. Manfred Günther 4003 Pkt.
4. Rainer Moser 3834 Pkt.
5. Rainer Süß 3696 Pkt.

Tandemwertung:

1. Sabine Richter Hornung / Frank Zahn 7058 Pkt.
2. Kay Dittrich / Uwe Franke 6742 Pkt.
3. Werner Mielich / Jörg Panzer 6727 Pkt.



Viele Skatspieler waren trotz einiger geringer Probleme zufrieden. Wir werden für 2016 mit der LVZ in Verbindung treten, ob die Möglichkeit besteht, dort wieder das Skatturnier durchzuführen. Dieses wurde von vielen Skatfreunden befürwortet.

Wir bedanken uns noch bei allen, die zum Gelingen des Skatturniers geholfen haben. Dazu gehören die Urkrostitzer Brauerei, die LVV, die LVZ, das FAIR PLAY und natürlich die „Reudnitzer Skatbuben“ e.V.

Hans-Jürgen Roßberg

„Reudnitzer Skatbuben“ e.V.

Spielleiter

